Unsere Skimeister erzählen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **5 (1931)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-780603

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere Skimeister erzählen

Fritz Kaufmann springt in Holmenkollen 48 Meter

Wann hat Ihnen der Skilauf die schönsten Stunden geboten? Welches war der denkwürdigste Augenblick, das interessanteste sportliche Erlebnis, die gewagteste, unvergesslichste Situation in Ihrem bisherigen Skiläuferdasein?

Auf obenstehende Rundfrage antworteten unsere Skigrössen wie folgt:

FRITZ KAUFMANN,
schweizerischer Skimeister 1929 und 1930:

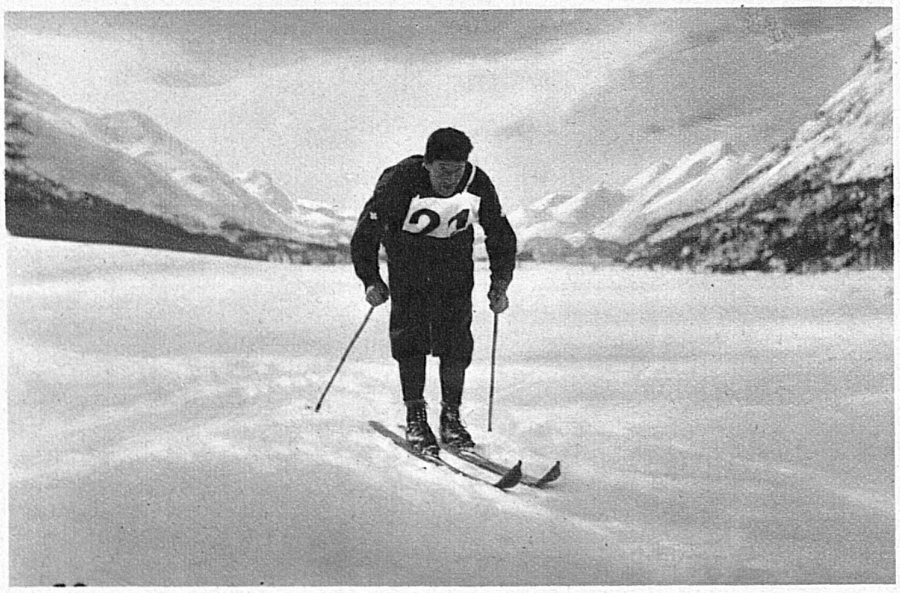
« Als begeisterter Skispringer hegte ich von Jugendjahren an den sehnlichen Wunsch, einmal an der bekannten Holmenkollenschanze in Oslo springen zu können. Dieser Wunsch sollte mir in Erfüllung gehen, indem ich letztes Jahr unsere Landesfarben an den Internationalen Skirennen in Oslo im Sprunglauf vertreten konnte. Einen unvergesslichen Eindruck hinterliess der grosse Sprunglauf am Holmenkollen bei mir. Die Sprunganlage war so überwältigend, dass ich mich auf den Sprunglauf freute wie nie zuvor. Als ich auf dem Anlaufturm stand und auf die wogende Zuschauermenge hinunterblickte, konnte ich es gar nicht fassen, dass mein so lange gehegter Wunsch nun in Erfüllung gehen sollte. Ich war mir aber auch meiner Aufgaben bewusst, im stillen dachte ich an diese und jene Hoffnung, die in meinem lieben Heimatland für diesen Sprunglauf auf mich gesetzt wurde. Unter der grossen Menge nordischer Konkurrenten war die Aussicht, sich in die ersten Ränge zu placieren, klein, immerhin war ich mit meiner Leistung zufrieden. »

ROBERT WAMPFLER,
der beste mitteleuropäische Langstreckenläufer:

Die schönsten Stunden hat mir der Skilauf immer nach Neuschnee geboten, wenn die ganze Route noch frei von menschlichen Spuren war, wenn nach einer kalten Nacht ein junger schöner Morgen angebrochen, ich in früher Morgenstunde auf einem unserer heimischen Voralpengipfel den Sonnenaufgang geniessen konnte, dann durch stiebenden, glitzernden Pulverschnee in abwechslungsreicher Schussfahrt dem Tale zusteuerte, bald durch tiefverschneite Waldpartien, über Hindernisse und steile Hänge hinunter. Wenn es die Beine gekitzelt bei aufregender Schussfahrt, das waren meine schönsten Skistunden.

Der denkwürdigste Augenblick meines Skiläuferlebens war für mich der, als ich am ersten St. Moritzer 50 km-Langlauf vom 12. Febr. 1927, nach heisser Jagd, die ich ohne geringste Hoffnung auf Erfolg mitgemacht, am Ziel zum Sieger ausgerufen wurde.

Das interessanteste sportliche Erlebnis für mich waren die Holmenkollen-Rennen, da ich unsere Meister, die Nordländer, in ihren heimischen Gefilden bewundern konnte. Wenn auch diese Skifelder lange nicht so schön und begehrenswert sind wie die unseres Schweizerlandes, so waren diese Rennen für mich um so interessanter.



R. Wampfler in Form! *Phot. Rutz*